

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20.11.1950 unter Nr. G1-760/4.

1. Fragebogen

ZB 125

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Schlalach

Kreis: Zauch-Belzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Schloalach

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name mehrere ältere
Vorname hier stets ansässige
Wann geboren Einwohner
Beruf Landwirt
Anschrift Schlalach
Aufgezeichnet April, Mai 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Putz
Vorname Walter
Geburtsort Schlalach
Wann geboren 17.12.1899.
Beruf Müllermeister
Seit wann im Ort seit Geburt

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 ca. 470
im Jahre 1949 ca. 600
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
.....
die Einwohner zur Kirche?
.....

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten
Siedlungen
Sonstiges
.....

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pissmiere</u> b) _____
2. der Bienenschwarm	/
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	/
4. das Bienenhaus	/
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	/
6. der Regenwurm	<u>Pieräser oder Pierarsch</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	/
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) _____ b) <u>Padde</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kaulquappe (Kulquabbe)</u>
10. die Kröte	/
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	/
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippsteart</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Klappner</u>
14. Reime vom Storch	/

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben	
15. die Schlüsselblume (Primula veris)		
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)		
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)		
18. der Flieder (Syringa vulgaris)		
19. der Holunder (Sambucus nigra)		
20. Tee von der Holunderblüte		
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)		
22. der Klee (Trifolium)		
23. die Quecke (Triticum repens)	Päde	
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) b)	
25. die Erle (Alnus)	XXXXX Else	
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) b)	
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)		
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	Jälaling (Gelberling)	
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) b)	
30. die Salweide (Salix caprea)		

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jau Kleene ett aba kiesäte
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Det Waschfatt is bes boane vull met Erften
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zu- sammen nicht dicht	De PULLEN Pooln sinn XX alle tosamm KICK schpeck
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkens schticken ^r un de Jungens lirn sich
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Dä Priester woant bei de Käarche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohr- kolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek man de Libääl ⁿ doa hingn uppn Puhl twischen det Roar
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Grotmudder hät dn Korf vull Pilze inne Heede Jehoalt
38. Zur Fastnacht gab es Pfann- kuchen und am Gründonner- tag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fasnacht jab et Pannkoken un upp Jründundersch- dag wittet Brod
39. Steckt eine (bestrichene) Brot- schnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Schteckt jau ne Schtulle in un be-ielt jau in bettchen
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Dä Moll hät druten in'n Wäsen jewillt
41. Die Zwiebeln liegen im Dach- winkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke ge- bildet wird) und sollen trocknen	De Boalen leien uppn Bonn'n un soaln dröhn

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)